

NACHHALTIGKEIT

Holcim investiert zehn Millionen Euro

Der Betreiber des größten Zementwerks Österreichs will mit einer Klinkerkühler-Anlage jährlich 18.000 Tonnen an CO₂-Emissionen einsparen. Bereits fertig ist die neue PV-Anlage.

VON FERI JANOSKA

MANNERSDORF Der Zement-Erzeuger Holcim investiert in die Umsetzung eines modernen Energie-Effizienzprojekts. Dieses beinhaltet eine neue Klinkerkühler-Anlage, das den Wärmeverbrauch deutlich reduzieren und jährlich 18.000 Tonnen an CO₂-Emissionen einsparen soll. Die Bauarbeiten umfassen ein Volumen von rund zehn Millionen Euro und sollen im Frühjahr des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Ein weiteres Projekt umfasst die Fertigstellung der groß angelegten Photovoltaikanlage, die 2025 in die Finalisierung geht – der erste Abschnitt ist bereits seit einigen Wochen in Be-



▲ Haben Großes vor (v.l.): Projektleiter Andreas Dorn und Werksleiter Helmut Reiterer
Foto: Holcim Österreich/S. Germershausen

trieb: Am Ort des ehemaligen Kamins am Werksgelände (die NÖN berichtete von dessen Sprengung), wurden Solarpa-

neele errichtet, die bis zu 2,7 Megawatt Solarstrom ins Werksnetz einspeisen.

Bei Fertigstellung der Pho-

tovoltaikanlage wird diese eine Größe von rund 71.000 Quadratmetern haben und damit etwa 15 Prozent des Gesamtenergiebedarfs des Werks decken können und des weiteren zusätzliche 12.700 Tonnen an CO₂-Emissionen vermeiden.

„Nachhaltigkeit erfordert Dekarbonisierung, also die CO₂-Belastung durch unsere Produktionstätigkeit immer weiter zu reduzieren. Dabei legen wir einen Investitionsschwerpunkt auf energie-effiziente Produktion mit der Modernisierung unseres Maschinenparks, aber auch den Ausbau von grüner Energie“, erklärt Holcim-Werksleiter Helmut Reiterer die Nachhaltigkeitsstrategie.



▲ Senioren zu Besuch in Schloss Eckartsau

TRAUTMANNSDORF Bei schönem Spätsommerwetter wurden die ambitionierten Seniorinnen und Senioren bei einem informativen Rundgang durch das Schloss geführt. Bürgermeister Johann Laa, Josef Reiser (Ortsvorsteher Gallbrunn), Markus Maurer (Ortsvorsteher Sarasdorf) sowie Elisabeth Pitnauer ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen und waren beim Ausflug auch mit dabei. Zum Abschluss des Tages ging es zum Panoramaheiligen Purkarthofer in Stixneusiedl. Bei diesem wurden die ältesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus jeder Ortschaft geehrt.

Foto: Gemeinde Trautmannsdorf an der Leitha

KULTUR

Spaziergang durch Geschichte

Initiiert im Rahmen des Mannersdorfer Themenjahres 2024 gemeinsam mit der Marktgemeinde Götzendorf fand ein „Ortsspaziergang durch Götzendorf“ statt.

VON BENEDIKTA HOLZLEITNER

MANNERSDORF/GÖTZENDORF

Michael Schiebinger und Geschäftsführender Gemeinderat Dietmar Sadnek führten die rund 230 Besucherinnen und Besucher zu einer Vielzahl an historischen Orten in der Gemeinde. Auch Personen aus den umliegenden Ortschaften lockte die Veranstaltung an. Zu Beginn erklärte Schiebinger die Herkunft und die Symbolik von zwei seltenen romanischen Grabsteinen, die am Hauptplatz bei der Volksschulzufahrt öffentlich ausgestellt sind. Auch über das danebenstehende Schubert-Denkmal wurde ausführlich informiert.

Anschließend setzte sich die Besucherschar in einer langen Kolonne in Richtung Leitha in Bewegung. Hierbei erzählte

Dietmar Sadnek über die historische Verbindung von Leitha und Ortschaft. Auch wurde über die Geschichte der Mühlen, die bis ins Mittelalter zurückgeht, gesprochen.

Bei einem Stopp bei der Kirche Götzendorf gab der Kunsthistoriker Schiebinger sein Fachwissen weiter. Angelangt am Götzendorfer Oberort wurde über die ehemalige Spinnerei bzw. Weberei, die bis in die 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts existierte und in ihrer Blütezeit über 700 Menschen Beschäftigung bot, aufgeklärt. Dietmar Sadnek ging hierbei ins Detail und erzählte von den damaligen Lebensumständen. So verwies er etwa auf die sozialen Probleme der Arbeiterinnen und Arbeiter. Anschließend zogen



▲ Bürgermeister Kurt Wimmer, Gemeinderat Dietmar Sadnek und Michael Schiebinger freuten sich über die gelungene Veranstaltung.
Foto: Gemeinde Götzendorf an der Leitha

die Massen wieder durch die Götzendorfer Hauptstraße bis zum Bäckerteich, wo der Prozess der damaligen Eisgewinnung erklärt wurde. Damals gab es noch keine Kühlschränke und so wurde im Winter aus den zugefrorenen Teichen Eis gehackt und vor allem in den Eiskellern der Gasthäuser und Fleischhauer zur Kühlung der Lebensmittel eingelagert.

Auch machte Schiebinger auf die nur wenig bekannte Bebauung der heutigen Gregorigasse durch den Mannersdorfer Bauunternehmer Richard Peer aufmerksam. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts baute er eine Reihenhaussiedlung und verkaufte diese gegen Ratenzahlung an diverse Götzendorfer Siedler.

Die letzte Station des Ortsspazierganges war eine freie Wiese mitten im Ort. Auf dieser Wiese befand sich einmal die

Götzendorfer Wasserburg. Diese wurde während der 2. Türkenbelagerung zerstört und nie wieder aufgebaut und verschwand so aus dem Ortsgedächtnis. Erst in den 70er-Jahren gelang es Ortshistorikern, den Standort durch Luftaufnahmen zu finden und in drei Grabungskampagnen zu erforschen.

Nach diesem dreistündigen Ortsspaziergang lud Bürgermeister Kurt Wimmer (ÖVP) in den Gemeindesaal zu einer leiblichen Stärkung, wo der Nachmittag einen gemütlichen Ausklang nahm. „Ich bedanke mich recht herzlich bei Michael Schiebinger und Dietmar Sadnek für die hervorragende Aufarbeitung der Geschichte und bei all den zahlreichen Gästen“, so Wimmer. Für das kommende Jahr ist eine Dorfführung durch Pischelsdorf geplant.

GESELLSCHAFT

Trautmannsdorfer gründeten „Schnapserverein Durchhaus“

Mit dem Grundgedanken, die Wirte und die örtliche Gastronomie zu unterstützen wurde in Trautmannsdorf ein neuer Verein ins Leben gerufen.

TRAUTMANNSDORF Seit Kurzem gibt es in Trautmannsdorf einen neuen Verein, den „Schnapserverein Durchhaus“. Die derzeit zwölf Mitglieder frönen gemeinsam einem Hobby, das in den letzten Jahrzehnten zuneh-

mend in den Hintergrund gerückt ist, dem Kartenspielen. Angeführt wird der Verein von Obmann Fritz Kousal.

Im Rahmen der NÖ Wirteliga spielen Vereine in der Klasse Industrieviertel D gegen Vereine



▲ Fritz Kousal, Rudolf Maurer, Herbert Stinauer, Hans Neuherz, Josef Hofer, Josef Luger, Hermann Czerny, Robert Kruckenfellner und Reinhold Gamsjäger sind Mitglieder des Vereins.
Foto: Schnapserverein Durchhaus

aus Orten in der näheren Umgebung. Der Start in die Saison des „Schnapservereines Durchhaus“ ging gegen den vorjährigen Vizemeister nach 108

„Bummerln“ um gerade einmal einen Punkt verloren. Obmann Kousal blickt aber trotzdem zuversichtlich auf die kommenden Meisterschaftsspiele.